

Teamwork bietet Chancen



Das Team ist immer handlungsfähiger, kreativer und produktiver als der Einzelne.

Synergien von Arbeitsabläufen können gebündelt werden. Ideen und Problemlösungen entwickelt man gemeinsam zielführender und optimaler. Deshalb stellt Teamfähigkeit auch eine der meist geforderten Voraussetzungen an die Bewerber auf Arbeitsplätze in allen Bereichen unserer Gesellschaft dar. Andererseits ist jedes Team aber auch nur so leistungsfähig wie seine Mitglieder. Deren Fähigkeiten sind also die Basis für eine erfolgreiche Teamarbeit.

Übertragen auf ein Praxisteam bedeutet dies, dass jeder Mitarbeiter mit seinem speziellen Tätigkeitsfeld innerhalb der Praxis das Niveau der Patientenversorgung mitbestimmt.

Daraus lässt sich ableiten, wie wesentlich die Qualifikation der Medizinischen Fachangestellten (MFA) mit dem Ergebnis von Praxistätigkeit, also letztlich der Patientensicherheit korreliert.

Das Berufsbild der MFA hat sich in den letzten Jahren im Zuge der Ver-

änderung von Versorgungsstruktur sowie Verwaltungstätigkeit stark gewandelt. Der medizinisch-technische Fortschritt ermöglicht uns glücklicherweise immer mehr innovative diagnostische und therapeutische Methoden in der ambulanten Versorgung. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen im Hinblick auf die Folgen von demografischem Wandel, Engpässen in der ärztlichen Versorgung und drohendem Nachwuchsmangel bei den MFA.

Um geeignete Bewerber für dieses Berufsbild konkurrieren die Praxisinhaber mit vielen anderen Ausbildern in anderen Branchen.

Im gerade begonnenen Ausbildungsjahr konnten in der Sächsischen Landesärztekammer zwar 20 Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahr bestätigt werden, aber nicht alle freien Plätze konnten besetzt werden.

Immer häufiger erreichen das zuständige Referat „Hilferufe“ von Kollegen, die dringend qualifizierte Mitarbeiter suchen. Eine neue Situation! Umso mehr ist es ein Gebot der Stunde, geeignete Bewerber auf das Berufsbild aufmerksam zu machen, zu gewinnen und eine Ausbildung in Theorie und Praxis zu bieten, die das erforderliche Know-how für die Praxistätigkeit vermittelt und zugleich Freude am Beruf generiert.

Bei der dreijährigen Ausbildung zur MFA handelt es sich um eine sogenannte duale Ausbildung, die aus der berufstheoretischen Wissensvermittlung an fünf sächsischen Berufsschulzentren und der Praxistätigkeit in ambulanten Versorgungseinrichtungen (Praxis, MVZ und anderen) erfolgt. Spezielle Aufgabe der auszubildenden Praxis stellt dabei das Heranführen der Berufsschüler an den Arbeitsalltag mit allen seinen Facetten dar. Dies erfordert unabdingbar

den Einsatz der Auszubildenden in sämtlichen Tätigkeitsbereichen der entsprechenden Praxis und eventuell darüber hinaus in Praxen anderer Fachgebiete, zum Beispiel im Rahmen von Praktika, um die Komplexität der notwendigen Kompetenzen und Fertigkeiten zur qualifizierten Patientenbetreuung vollständig zu vermitteln. Sicher, das volle Tagesprogramm in der Praxis erschwert es den auszubildenden Ärzten und ihren Mitarbeitern kontinuierlich, das nötige Zeitfenster und die personellen Ressourcen dafür bereitzustellen.

Aber denken Sie auch daran, dass das Praxisteam von morgen nur so leistungsfähig sein kann, wie wir es heute in Theorie und Praxis ausbilden.

Analog gilt dies ebenso für die Fortbildung unserer erfahrenen Mitarbeiter. Dass der Bedarf dafür groß ist, zeigt sich daran, dass entsprechende Angebote der Sächsischen Landesärztekammer meist bereits kurz nach deren Ausschreibung ausgebucht sind. Die Sächsische Landesärztekammer bemüht sich, ein breites Spektrum an relevanten Themen, beispielsweise Praxishygiene, Kommunikation, Grundlagen der Diabetikerbetreuung, Abrechnung und anderen Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen und auszubauen.

Mitarbeitermotivation erfolgt eben auch durch gezielte Qualifikation. Das vielseitige und anspruchsvolle Berufsbild der MFA hat in der ärztlichen Praxis klare Perspektiven.

Eine praxisnahe Ausbildung bietet die Chance für eine (Praxis-)Teamarbeit, die den Herausforderungen der nahen Zukunft gewachsen ist. Dafür lohnt es sich, heute in verschiedener Hinsicht zu „investieren“.

Ute Taube
Vorstandsmitglied